



Foto: IG Metall

Wir waren dabei. Beschäftigte der Textil- und Bekleidungsindustrie im Bezirk Mitte kämpfen für die Durchsetzung ihrer Forderungen.

Wir für mehr Einkommen

Druck Die Tarifrunde der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie wurde im IG Metall-Bezirk Mitte mit vielen erfolgreichen Warnstreiks begleitet.

In den vergangenen Wochen haben die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie im Bezirk Mitte Druck für einen Tarifabschluss gemacht. Die IG Metall fordert eine Entgelterhöhung von 4,5 Prozent für eine Laufzeit von zwölf Monaten und eine verbesserte Altersteilzeitregelung mit einem Aufstockungsbeitrag von 550 Euro. Zudem soll die Alterssteilzeitquote von 2 auf 2,5 Prozent erhöht werden.

Obwohl es der Textilbranche wirtschaftlich sehr gut geht und die Auftragsbücher voll sind, endeten die drei bisherigen Verhandlungen ohne akzeptable Angebote der Arbeitgeber. Zunächst wurden vier Nullmonate und eine ausgesprochen kleine Entgelterhöhung angeboten, die Altersteilzeit völlig verweigert. Auch in 14-stündigen Verhandlungen am 14. Februar in Saarlouis waren die Arbeitgeber nicht bereit, eine Lösung zu finden. Ihr neues Angebot lautete: ein Nullmonat, dann drei Monate mit je 50 Euro Einmalzahlungen, ab 1. Juni 2017 eine Erhöhung um 2,1 Prozent und zum 1. April 2018 eine weitere Erhöhung um 2,1 Prozent, Gesamtlaufzeit also 25 Monate. »Die Beschäftigten der Branche haben eine faire Teilhabe am wirtschaftlichen Erfolg verdient und lassen sich nicht mit niedrigen Erhöhungen und langen Laufzeiten abspeisen. Wir sind zu weiteren Warnstreikwellen bereit – wir werden den Druck erhöhen«, fasste Ka-

tinka Poensgen, zuständige Tarifsekretärin im Bezirk, die Stimmung in Saarlouis zusammen.

Seit Ende der Friedenspflicht am 1. Februar haben die Beschäftigten der Textil- und Bekleidungsindustrie im Bezirk Mitte mit Arbeitsniederlegungen gezeigt, dass es ihnen mit der Durchsetzung ihrer Forderung ernst ist.

Am 1. Februar um 00:01 Uhr hatten sich als erste die Nachtschichten von Ideal in Ottersberg und Motus Headliner in Überherrn zu Warnstreiks vor dem Betrieb eingefunden. Am 3. Februar folgte ein Aktionstag in Fulda, an dem sich Arbeitnehmer der Filzfabrik Fulda sowie Low & Bonar, Mehler Vario Systems, Mehler Engineered Products und Mehler Engineered Systems beteiligten. Zahlreiche Beschäftigte umliegender Betriebe solidarisierten sich. Insgesamt waren an diesem Tag über 200 Streikende aktiv. Weitere Warnstreiks folgten dann bei IAC in Lamprecht und Lear Corporation in Ginsheim-Gustavsburg.

Am 15. Februar waren in Saarlouis bei den verhandlungsbegleitenden Aktionen wieder die Beschäftigten von Motus Headliner Überherrn und Adient Saarlouis im Warnstreik. Insgesamt 600 Kolleginnen und Kollegen, darunter zahlreiche Beschäftigte aus der Region, zeigten deutlich: Jetzt erst recht! Gemeinsam schaffen wir diese Tarifrunde. Wir für mehr Einkommen und Gerechtigkeit!

Internationaler Frauentag

Stationen der Gleichberechtigung in Deutschland

Der Internationale Frauentag entstand vor dem Ersten Weltkrieg als Initiative sozialistischer Organisationen im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen und die Emanzipation von Arbeiterinnen. Auch wenn es nach wie vor keine vollständige Gleichberechtigung in Deutschland gibt, wurden doch wichtige Fortschritte in Richtung Gleichberechtigung erzielt.

Derzeit aber stellt mit der AfD eine Partei, die immerhin in zehn Landtagen sitzt und im September wohl auch in den Bundestag einziehen wird, wichtige Errungenschaften wieder in Frage. Gerade daher ist es uns wichtig, an die Erfolge der Frauenbewegung zu erinnern: Seit 1900 durften Frauen in Preußen frei studieren.

1918 erkämpften die Novemberrevolutionäre das volle aktive und passive Wahlrecht.

1933 bis 1945 schafften die Nazis das passive Wahlrecht für Frauen wieder ab und drängten sie zurück an den Herd. Im Zweiten Weltkrieg dann die Kehrtwende: Frauen wurden für die Rüstungsproduktion in den Fabriken gebraucht, die Männer auf den Schlachtfeldern des Zweiten Weltkriegs.

1949 wurde die Gleichberechtigung im Grundgesetz der Bundesrepublik und in der Verfassung der DDR zumindest formal festgeschrieben.

1955 verbot das Bundesarbeitsgericht die sogenannten Frauennlöhne, die bis dahin Abschläge bis zu 25 Prozent vorsahen.

1958 beendete das »Gleichberechtigungsgesetz« die »männlichen Vorrechte« in der Ehe. Bis dahin konnte der Ehemann über die Einkünfte der Ehefrau verfügen und sogar ihre Arbeit fristlos kündigen.

Seit 1976 kann der Nachname der Frau als Familienname gewählt werden.

Bis 1977 galt eine gesetzliche Aufgabenteilung in der Ehe, in diesem Jahr wurde sie aufgehoben.

1979 wurden dann die letzten



väterlichen Vorrechte des Ehemanns bei der Kindererziehung abgeschafft.

1994 wurde das Zweite Gleichberechtigungsgesetz verabschiedet, das die Förderung von Frauen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und den Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz umfasst.

1997 wurde die Vergewaltigung in der Ehe strafbar, zunächst allerdings nur auf Antrag der Frau, seit 2004 als Officialdelikt von Amts wegen verfolgt.

Seit 2016 gilt für die Aufsichtsräte eine Geschlechterquote. Der Frauenanteil in den Aufsichtsräten, die seit Januar 2016 unter die verbindliche Quotenregelung fallen, ist auf mehr als 27 Prozent gestiegen. In den Aufsichtsräten der 200 umsatzstärksten Unternehmen in Deutschland waren knapp 23 Prozent Frauen in den Aufsichtsräten.

In den Vorständen der Top-200-Unternehmen waren Frauen Ende des Jahres 2016 allerdings nur zu gut acht Prozent vertreten.

Beschäftigtenbefragung 2017

Danke für Eure Teilnahme!

Die IG Metall hat die Beschäftigten in den Betrieben befragt. Mit den Antworten sollen unsere Positionen geschärft werden: im Hinblick auf die Bundestagswahlen und unsere politischen Forderungen, und im Hinblick auf unsere Tarifpolitik, vor allem zur Arbeitszeit. Dabei hilft jeder beantwortete Fragebogen. Daher wollen wir an dieser Stelle ein großes »Dankeschön« an all diejenigen sagen, die sich die

Mühe gemacht haben, den Fragebogen auszufüllen.

Das dient auch einem guten Zweck: Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro, das Geld wird sozialen Projekten vor Ort zugutekommen – noch ein Grund für unser »Dankeschön«! Derzeit werden die Fragebögen ausgewertet, erste Ergebnisse werden ab Ende April erwartet.



Welche Positionen vertritt die AfD?

In den Jahren 2015 und 2016 hatte die AfD bei den Wahlen hohen Zulauf. Inzwischen sitzen Fraktionen der AfD in zehn Landtagen. Für das kommende Jahr rechnen alle Forschungsinstitute damit, dass sie auch in den Bundestag einzieht. Für uns ein Grund, um genauer hinzuschauen: Welche Positionen vertritt die AfD?

Stichwort Frauen und Familie Am 8. März ist Internationaler Frauentag. Seit er 1911 das erste Mal stattgefunden hat, hat sich vieles in Richtung Gleichberechtigung und fortschrittlicher Familienpolitik getan. Nun tritt die AfD an, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Eingeleitet wird das Kapitel »Familien und Kinder«:

»Die Wertschätzung für die traditionelle Familie geht in Deutschland zunehmend verloren.« *Krippen, Ganztagschulen, Gender-Mainstreaming – damit werde die Familie als »wertgebende gesellschaftliche Grundeinheit« untergraben. Mütter und Hausfrauen würden wenig Anerkennung finden und finanziell benachteiligt. Mit einer »aktivierenden Familienpolitik« soll eine höhere Geburtenrate (natürlich nur »der einheimischen Bevölkerung«) als »einzig tragfähige Lösung« erreicht werden.*

Dazu soll künftig ein Darlehen dienen, das fatal an das nationalsozialistische Ehestandsdarlehen erinnert: ein zinsloses Darlehen für Eltern zum Erwerb von Wohneigentum, dessen Schuldsomme mit jedem Kind vermindert wird. »Diskriminierung der Vollzeit-Mütter stoppen« – unter dieser Überschrift wird dann beschrieben, wie die Verantwortung für die Kindererziehung wieder den Müttern zugeschrieben werden soll. Und dann ist da noch das Abtreibungsrecht: »Die AfD wendet sich gegen alle Versuche, Abtreibungen zu bagatellisieren, zu fördern oder sie gar zu einem Menschenrecht zu erklären.« Da bleibt den AfD-Wählern ja nur zu sagen: Zurück in die Vergangenheit.



► **Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Respekt und Anerkennung. Diese Werte sind das Fundament unseres Handelns. Wir wollen heute und in der Zukunft unseren Beitrag für eine offene Gesellschaft leisten, in der gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe für alle gesichert sind.** ◀◀

Ali Yener auf der Kundgebung
»Koblenz bleibt bunt!«
am 21. Januar 2017



Rechtsschutz erstreitet 474 383 Euro

Der Rechtsschutz ist eine tragende Säule unserer Gewerkschaftsarbeit: Die Mitgliedschaft in der IG Metall beinhaltet einen kostenfreien Arbeits- und Sozialrechtsschutz. 2016 wurden insgesamt 474 383 Euro für die Mitglieder erstritten. Es wurden dabei 130 Rechtsschutzfälle geführt, wovon ungefähr die Hälfte erfolgreich abgeschlossen wurde. Die gewerkschaftliche Rechtsschutzvertretung erfolgt mit hoher Fachkompetenz durch die Kolleginnen und Kollegen des DGB-Rechtsschutzes.



►TERMINE

- 8. März, 17 Uhr, Delegiertenversammlung, Horchheimer Höhe, Koblenz
- 29. März, IG Metall-Büro wegen Schulung geschlossen

IG Metall-Befragung 2017

Wichtige Fragen stellen und im Interesse der Beschäftigten handeln

Mitte Januar startete die bundesweite Beschäftigten-Befragung zur persönlichen Arbeitssituation, an der sich die IG Metall Koblenz beteiligt. Für die IG Metall ist dabei die Beteiligung aller Beschäftigten, von Mitgliedern und noch Nichtmitgliedern, wichtig.

Flexible Arbeitszeiten mit kurzfristigen Änderungen, zunehmendes längeres Arbeiten sowie permanente Erreichbarkeit durch mobiles Arbeiten sind die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt. Zentrale Fragen sind dabei: Wo hakt es bei den Arbeitszeiten? Welche Wünsche gibt es gegenüber Arbeitgebern und im Wahljahr, um Arbeit und Leben besser vereinbaren zu können?

Daneben werden allgemeine politische Themen abgefragt. Die IG Metall will sich mit dem Votum der Beschäftigten am diesjährigen Bundestagswahlkampf beteiligen und ihre Wünsche, Ziele und Vorstellungen für eine arbeitnehmerorientierte Po-

litik und einen Sozialstaat öffentlich bekräftigen und einbringen. Die IG Metall Koblenz führte die Befragung in 18 Betrieben mit insgesamt 10 000 Beschäftigten, online sowie Anfang Februar in der Fischelpassage durch.

Alle teilnehmenden Betriebe haben eine eigene Betriebskennung für die Online Teilnahme. Wer außerhalb dieser Betriebe an der On-



Bei Bomag

linebefragung teilnehmen möchte, benötigt hierfür die Betriebskennung (siehe Homepage und Facebook). Mit der Beantwortung setzen sich die Beschäftigten zugleich für einen guten Zweck ein. Für jeden



Bei Deutz

ausgefüllten Bogen spendet die IG Metall einen Euro für ein regionales soziales Projekt und steht somit für gelebte Solidarität. Mit dieser Umfrage werden Mitglieder und Beschäftigte an der Weiterentwicklung wichtiger Projekte beteiligt. Die IG Metall zeigt damit wieder einmal, dass sie ihr Handeln stets an der Meinung und den Interessen der Beschäftigten ausrichten will.



Bei Eaton

Geplante Thermo Electron-Schließung: Beschäftigte sind wütend

Für die Beschäftigten kam die Ankündigung äußerst überraschend: Anfang Februar informierte die Geschäftsführung von Thermo Electron LED in einer Mitarbeiterversammlung über die beabsichtigte Standortschließung in Niederelbert zum 30. September 2017. Eine wirtschaftliche Begründung blieb dazu

aus. Wie der Betriebsratsvorsitzende David Laurenz zu berichten weiß, ist der Standort sogar profitabel und gut für die Zukunft aufgestellt. Die Entscheidung sei nicht nachvollziehbar. Ali Yener, Erster Bevollmächtigter, schätzt die Lage nach den vorliegenden Informationen als willkürlich und Rendite getrieben ein: »Wieder

einmal zeigt sich, dass internationale Konzerne keine Verantwortung für die Region und ihre Beschäftigten übernehmen.«

Der Betriebsrat, die Vertrauensleute der IG Metall und die IG Metall Koblenz beginnen nun die Auseinandersetzung um die Zukunft der Arbeitsplätze.

Die Jugend hat in den Betrieben gewählt – Seminar

Im Oktober und November 2017 wurde in insgesamt 23 Betrieben der IG-Metall-Geschäftsstelle Koblenz eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gewählt. 57 Kolleginnen und Kollegen vertreten zukünftig die Interessen ihrer Jugendlichen und Auszubildenden.

Mitte Februar ging es zum JAV-Seminar. Dort wurden die neu Gewählten eine Woche intensiv auf ihre

Arbeit vorbereitet. Christian Begass, Politischer Sekretär der IG Metall Koblenz sagt: »Mit diesem Schwung werden sie Bewegung in die JAV-Arbeit bringen.«

Die JAV-Wahlen waren für die IG Metall wieder einmal ein gutes Zeichen dafür, dass die Jugend an Mitbestimmung interessiert ist.



Die Seminarteilnehmer und -teilnehmerinnen



TERMINE

- 9. März, 15 Uhr,
Bärenschenke, 57555 Brach-
bach: Treffen der IG Metall-Se-
nioren und -Seniorinnen, Ar-
beitskreis Niederscheldeln.
- 23. März,
Jahresfahrt der IG Metall-
Senioren und -Seniorinnen, Ar-
beitskreis Niederscheldeln.
- 23. März, 17 Uhr,
Delegiertenversammlung,
57520 Alsdorf,
Haus Hellertal.
- 27. März, 10.30 Uhr,
Sitzung des Ortsvorstands,
57567 Daaden

Tagesschulung

Ruhestand – das Leben danach?

Aufbruch statt Umbruch in der dritten Lebensphase, 6. und 7. April, Nähere Einzelheiten folgen in der nächsten Ausgabe der metallzeitung.

Betriebspolitisches Forum

- 28. April,
- 23. Juni,
- 18. August,
- 20. Oktober,
- 8. Dezember.

Rechtsschutzberatung

Beratungsgespräche im Bereich Arbeits- und Sozialrecht finden regelmäßig donnerstags in der Zeit von 9 Uhr bis 17 Uhr nach Terminvereinbarung in der Geschäftsstelle der IG Metall Betzdorf statt.

In dringenden Fällen sind auch Termine zu anderen Zeiten möglich. Dazu bedarf es einer Terminvereinbarung unter der Tel. 02741 97 61-0 oder per E-Mail an:

betzdorf@igmetall.de

Präventiv arbeiten – Krankheit vermeiden

Schulung für Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen



Die Teilnehmer mit dem Referenten Igor Scholz

Zu einer Tagesschulung trafen sich jetzt Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen vieler Betriebe der Geschäftsstelle der IG Metall Betzdorf, um sich über die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Prävention sowie die Integration von Schwerbehinderten und Gleichgestellten in der betrieblichen Praxis zu beraten und auszutauschen.

Als Referent konnte die IG Metall den Kollegen Igor Scholz gewinnen, der seit vielen Jahren bundesweit anerkannter Fachmann für die Arbeit mit den Schwerbehinderten-

vertretungen und den Umgang mit dem Sozialrecht ist. Da dieses Thema auch überregional von großer Bedeutung für alle Beschäftigten ist, stand den Teilnehmern und Teilnehmerinnen zusätzlich Javier Parto Otero vom IG Metall-Bezirk Mitte für Fragen zur Verfügung. Kollege Otero ist für die Arbeit und Koordination im Schwerbehinderten- und Sozialrecht für alle 27 Geschäftsstellen im Bezirk Mitte verantwortlich.

Alle Beteiligten waren sich nach dem informativen Tag einig: ohne Gesundheit keine Arbeitskraft und

ohne Arbeitskraft kein Einkommen. Aus diesem Grund wird die IG Metall Betzdorf mit den Kolleginnen und Kollegen dieses wichtige Thema weiter verfolgen, nicht zuletzt auch deshalb, weil es der gesetzliche Auftrag aller Interessensvertretungen in den Betrieben ist.

Die nächste Schulung ist Ende März geplant. Es sollen Wege der Zusammenarbeit zwischen Schwerbehindertenvertretung und Betriebsrat aufgezeigt werden, um gemeinsam die Beschäftigungssicherung zu erreichen.

Beschäftigtenbefragung 2017

Die IG Metall Betzdorf beteiligt sich mit rund 2400 Beschäftigten aus sieben Betrieben an der bundesweiten Befragung der Beschäftigten zur persönlichen Arbeitssituation. Neben der Arbeitszeit setzt die Befragung einen weiteren Schwerpunkt auf allgemeine politische Themen. »Die Ergebnisse sind ein wichtiger Ausgangspunkt für die gewerkschaftli-

che Arbeit im Betrieb, um unser Handeln vor Ort noch genauer an den Interessen der Beschäftigten auszurichten«, ermuntert Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Betzdorf, sich zu beteiligen.

DIE BEFRAGUNG 2017



Jahresfahrt der IG Metall-Senioren

Die diesjährige Jahresfahrt der IG Metall-Senioren des Arbeitskreises Niederscheldeln findet am Donnerstag, 23. März, statt.

Ziel ist die Besichtigung des Frankfurter Flughafens. Die Rückfahrt erfolgt über Limburg, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit haben, einen Stadtbummel zu unternehmen. Dann geht es weiter zum Brauhaus des Klosters Marienstatt, wo der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen beschlossen wird.

Anmeldungen nimmt der Kollege Hans-Walter Schneider, Telefon 02734 619 36 entgegen



>TERMINE MÄRZ

- 2. März, um 17 Uhr
im Hans-Böckler-Saal
Vertrauensleute-Forum
- 6. März, um 9 Uhr
im Hans-Böckler Saal
Ortsvorstandssitzung
- 23. März, um 17 Uhr
im Schalthaus Darmstadt
Delegiertenversammlung

Zu Tarifverhandlungen aufgerufen

Messwerkzeugfabrik Adam Ruppel Asbach

Der mittelständige Präzisionsteile- und Messwerkzeughersteller Adam Ruppel Asbach (ARA) mit circa 100 Beschäftigten wird seit Jahren von der IG Metall betreut.

Zum Ende des vergangenen Jahres konnten wir über die Hälfte der Beschäftigten organisieren. Die Einkommen bei ARA liegen am unteren Rand, eine Tarifbindung gibt es nicht. ARA ist aber Mitglied bei Hessenmetall in einer sogenannten OT-Mitgliedschaft (Ohne Tarif) Ziel der IG Metall ist es, die Einkommen der Beschäftigten an das Tarifniveau der Branche heranzuführen. So gründeten die IG Metall

Mitglieder bei ARA am 17. Januar 2017 in einer Mitgliederversammlung eine Tarifkommission und stellten eine dreigliedrige Forderung auf:

- Anhebung der Löhne und Gehälter um einen Euro pro Stunde für ein Jahr,
- eine Sonderzahlung für 2017 von 1000 Euro und
- 30 Tage Urlaub.

Diese Forderungen sind am 27. Januar an den Arbeitgeber mit der Aufforderung übermittelt worden, mit der IG Metall in Verhandlungen zu treten. Mittlerweile hat die Geschäftsleitung von ARA reagiert und

der IG Metall Verhandlungstermine zugesagt.

In einem Schreiben kündigt sie aber an, von den Verlagerungsplänen des Kunden Bosch Rexroth Ober-Ramstadt betroffen zu sein. Unter diesen Rahmenbedingungen werden die Verhandlungen schwierig.

Die IG Metall setzt sich für den Erhalt des Standorts und die Sicherung der Arbeitsplätze bei Bosch Rexroth und somit auch bei ARA ein. Die Tarifkommission wird in der nächsten Tarifkommissionssitzung beraten, ob wir zusätzlich die Forderung nach einem Sozialtarifvertrag aufstellen müssen.

Qualifizierung und betriebliche Kompetenzentwicklung in der Arbeitswelt 4.0



V. l. n. R.: Robin Imhof, Jennifer Eitenmüller und Stefan Rudolph von Bosch Rexroth in Erbach

Bosch Rexroth in Erbach beteiligt sich an der Weiterbildung im Projekt Arbeit und Innovation.

Vom Bosch Rexroth-Standort in Erbach nehmen drei junge Kolleginnen und Kollegen an einer Weiterbildung

der IG Metall zum Thema Arbeitswelt 4.0 teil. Ihr Projekt ist die Einführung von »Active Cock-

pit«. Im Folgenden einige O-Töne aus dem Betrieb.

Rainer Rassloff, Betriebsratsvorsitzender: »Ich bin froh, dass sich ein junges Team mit dem Thema beschäftigt. Wir müssen uns auf die Veränderungen in der Arbeitswelt vorbereiten und Know-how aufbauen.«

Bernd Gottschalk, Vertrauenskörper-Leiter: »Es ist gut, dass wir uns an dem Projekt beteiligen können und damit auch in die Zukunft investieren.«

Stefan Rudolph: »Der Blick über den Tellerrand lohnt sich, um die eigene Situation einzuschätzen.«

Robin Imhof: »Ich finde es faszinierend, dass es so unterschiedliche Arbeitsstände bei der Digitalisierung gibt. Wir sind schon relativ weit im Unternehmen.«

Jennifer Eitenmüller: »Das Risiko der Veränderung von Arbeitsabläufen ist mir in der Weiterbilderbildung bewusst geworden. Aus meiner Sicht ergibt sich durchaus eine Bedrohung für die klassischen Facharbeiter.«



TERMINE

Wissen für Betriebsräte

22. März in Bad Dürkheim
»Das Betriebsratsbüro – Organisation oder gelebtes Chaos?«

Wochenendseminar Jugend in der Kooperation:

24. bis 26. März im Naturfreundehaus Rahnenhof in Hertlingshausen

Die Politik von Trump und ihre Auswirkungen

9. März in Landau
Welche Folgen wird das Verhalten des neuen US-amerikanischen Präsidenten auf wichtige Handelspartner der USA – und damit auch auf Deutschland – haben?
Martin Krämer, Ökonom bei der IG Metall, wird die jüngste Entwicklung skizzieren und die gesellschaftspolitischen Auswirkungen dieser Politik einschätzend darstellen.

Delegiertenversammlungen in der Kooperation

Geschäftsstelle
Ludwigshafen-Frankenthal:
28. März um 15 Uhr in Eppstein
Geschäftsstelle Neustadt: 18. Mai
Geschäftsstelle Kaiserslautern:
13. März

Sozialgipfel in der Pfalz

Diskussion mit IG Metall und den Kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien

Am 25. März treffen sich circa 200 Kolleginnen und Kollegen aus den Geschäftsstellen in der Pfalz zum Sozialgipfel im Hotel Darstein in Altrip. Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, wird vormittags zur Bundestagswahl und den Forderungen der IG Metall an die Parteien in der Arbeits- und Sozialpolitik sprechen und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutieren.

Im Anschluss sind Arbeitsgruppen zu den Themen Arbeitsmarktpolitik, Rentenpolitik, Gesundheitspolitik und Arbeits- und Gesundheitsschutz geplant. Diese Arbeitsgruppen werden von Beschäftigten der Abteilung Arbeits- und Gesundheitsschutz beim Vorstand der IG Metall (Stefanie Janczyk, Dirk Neumann, Angelika Beier und Petra Müller-Knöß) geleitet. Hier haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit den eingeladenen Kandidatinnen und Kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien auszutauschen und zu diskutieren.

Wer Interesse an der Teilnahme hat, meldet sich bitte bis spätestens zum 17. März bei der jeweils zuständigen Geschäftsstelle an.

Sozialgipfel der IG Metall

Kooperationsregion Pfalz

... und Diskussion mit Kandidaten zur Bundestagswahl

Arbeitsmarktpolitik

Referentin: Stefanie Janczyk, Ressort Allgemeine Sozial- und Arbeitsmarktpolitik/AGA, IG Metall Vorstand
Moderation: Ralf Köhler
1. Bevollmächtigter IG Metall Neustadt

Rentenpolitik

Referent: Dirk Neumann, Ressort Allgemeine Sozial- und Arbeitsmarktpolitik/AGA, IG Metall Vorstand
Moderation: Günter Hoetzel
1. Bevollmächtigter IG Metall Ludwigshafen und Frankenthal

Gesundheitspolitik

Referentin: Angelika Beier, Ressort Allgemeine Sozial- und Arbeitsmarktpolitik/AGA, IG Metall Vorstand
Moderation: Michael Detjen
1. Bevollmächtigter IG Metall Kaiserslautern

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Referentin: Petra Müller-Knöß, Ressort Arbeitsgestaltung und Gesundheitsschutz, IG Metall Vorstand
Moderation: Harald Lange
2. Bevollmächtigter IG Metall Neustadt

»MEIN LEBEN – MEINE ZEIT«



Die Befragung der IG Metall in den Betrieben und online ist erfolgreich abgeschlossen. Sehr viele Beschäftig-

te haben die Fragebögen ausgefüllt und ihre Wünsche und Vorstellungen zum Thema Arbeitszeit benannt. Vielen Dank für Eure Beteiligung. Die ersten Ergebnisse der Befragung werden im April vorliegen. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und werden Euch darüber berichten.

Internationaler Frauentag

Im Bereich der drei Geschäftsstellen der IG Metall finden verschiedene Aktivitäten zum Internationalen Frauentag am 8. März sowohl in den Betrieben als auch außerhalb der Betriebe, geplant und durchgeführt von der IG Metall oder dem DGB, statt. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen, an den Aktivitäten teilzunehmen. Nähere Informationen können in den Geschäftsstellen der IG Metall oder direkt beim DGB in der Region erfragt werden.



Equal Pay Day 2017

Gemeinsam für mehr Lohngerechtigkeit! Der DGB-Fraenausschuss veranstaltet am 18. März 2017 gemeinsam mit den Frauen der IG Metall, BPW, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Kaiserslautern und vielen weiteren Partnern einen Aktionsstand auf dem Wochenmarkt am Stiftsplatz. Neben Statements von betroffenen Kolleginnen wird auch die Familienministerin Anne Spiegel auf das Problem der ungleichen Bezahlung von Frauen und Männern eingehen.



Initiative zurückgewinnen

Arbeitszeitkonferenz mit Steffen Lehndorff

Am Samstag, 11. Februar 2017, hat die Arbeitszeitkonferenz der IG Metall Frankfurt mit mehr als 70 Teilnehmern im DGB-Haus stattgefunden. Referent war der Arbeitszeitforscher Steffen Lehndorff.

Nach der Durchsetzung der 35-Stunden-Woche zwischen 1984 und 1995 sei die Initiative in der Arbeitszeitpolitik auf die Arbeitgeber übergegangen, so Lehndorff zu Beginn seines Vortrags. Das Konfliktfeld sei der Betrieb geworden und Betriebsräte hätten meist nur auf den Druck der Arbeitgeber reagiert. Es komme nun darauf an, durch geeignete Ziele die Initiative in der Arbeitszeitpolitik zurückzugewinnen.



Foto: IG Metall Frankfurt

Referent Steffen Lehndorff

Bei der Bestimmung der Ziele müsse berücksichtigt werden, dass die Situation der Arbeitnehmer bei der Arbeitszeit sehr differenziert geworden sei, so dass eine einheitliche Forderung zur Arbeitszeitverkürzung für alle Beschäftigten nicht aufgestellt werden könne.

Aus seiner Sicht, so Lehndorff, seien es drei Schwerpunkte, an denen sich die Forderungen orientieren müssten. Erstens der Gesundheitsschutz, zweitens die Gestaltbarkeit und drittens das Gewinnen von mehr Einfluss auf die eigene Arbeitszeit.

Der Gesundheitsschutz hat vorrangig die Arbeitszeitverkürzung im Schichtbetrieb im Visier. Dafür gebe es im Stahlbereich mit Wahlmöglichkeiten für 32 Stunden oder mit einer Verkürzung auf 32 Stunden bei Thyssen-Krupp mit Übernahmegarantien für Auszubildende schon Beispiele.

Bei der Gestaltbarkeit könne es um tarifliche Freizeitoptionen oder anlassbezogene kurze Vollzeit – zum



Foto: IG Metall Frankfurt

Arbeitszeitkonferenz mit Vortrag und spannender Diskussion

Beispiel für die Kinderbetreuung oder Pflege gehen. Natürlich brauche es dafür einen Entgeltausgleich und Renteneinzahlungen des Arbeitgebers.

Bei der Erweiterung des Einflusses auf die eigene Arbeitszeit gehe es darum, dass selbst scheinbar selbstbestimmte Arbeitszeit oft an Grenzen stößt, weil Rahmenbedingungen fremdbestimmt sind. Wenn kein Einfluss auf die Personalbemessung genommen werde, dann werde sich Arbeitszeit trotz scheinbarer Selbstbestimmung nicht reduzieren lassen. Deshalb wäre es bei Ampelkonten wichtig, Verfahren für die Regulierung der Personalbemessung schon in der Gelbphase zu verankern.

Insgesamt komme es darauf an, so Lehndorff zusammenfassend, kurze Vollzeit attraktiv zu machen und bei langen Arbeitszeiten in den Konflikt zu gehen.

Nach Steffen Lehndorffs Vortrag entwickelte sich eine interessante Diskussion, in der unter anderem die Forderung für eine gesetzliche Höchstgrenze von 40 Stunden pro Woche gestellt wurde. Kritisch wurde bewertet, inwiefern die anlassbezogene kurze Vollzeit ausreicht, um eine ausreichende Arbeitszeitverkürzung zu erzielen. Lehndorff hielt dem entgegen, dass es zunächst darauf ankomme, überhaupt die Tür zur Arbeitszeitverkürzung wieder aufzustoßen.



TERMINE

Senioren Ausschuss

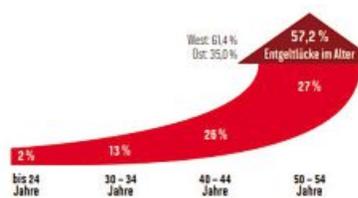
14. März, 14.30 Uhr,
»Welches Europa wollen wir?«
Referent: Klaus Pickshaus, IG Metall,
IG Metall-Vorstand, Main_Forum,
Wilhelm-Leuschner-Str. 79,
60329 Frankfurt

Internationaler Frauentag

8. März 2017, ab 17.15 Uhr,
17.15 Uhr: Demo vor der Hauptwache
17.30 Uhr: Frauen Café im DGB Haus
18.30 Uhr: »Schwarze Nullen in Nadelstreifen«, Referentin: Dr. Sabine Reiner, Verdi-Bundesverwaltung, anschließend. Kultur mit Sängerin Tine Lott; DGB-Haus, Großer-Saal, Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77, 60329 Frankfurt

Gleichstellung von Frauen ist als Forderung aktuell

Solange die Gleichstellung von Frauen und Männern nicht realisiert ist, solange werden wir sie immer wieder am 8. März, am Internationalen Frauentag, einfordern. Noch lange nicht ist die Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern umgesetzt oder die gleiche Chance, in Führungspositionen wie Männer zu kommen, selbstverständlich. Teilzeit, um Kinder zu erziehen oder Angehörige zu pflegen, das machen hauptsächlich die Frauen. Vor allem die finanziellen Nachteile sind bis in die Rente vorprogrammiert. Sie vergrößern sich im Lebensverlauf.



Die IG Metall, insbesondere auch in Frankfurt, greift die Themen auf und hat 2016 drei Treffen mit Betriebsrätinnen veranstaltet, um diese Themen zu besprechen und dabei zu helfen, sie in den Betrieben anzugehen. Viermal im Jahr gibt es bezirkliche Frauentreffen, um sich mit anderen auszutauschen und Anträge zu formulieren, die bis in den Gewerkschaftstag getragen werden. Mehr Flexibilität bei der Arbeitszeit im Interesse der Arbeitnehmer und die bessere Vereinbarkeit von Lebenszeit und Arbeitszeit sind als Forderungen in der nächsten Tarifrunde wichtig. Dies hilft vor allem auch Frauen, den Spagat zwischen Familie und Beruf zu meistern.

Eine andere Möglichkeit, sich als Frau insbesondere auch für die Themen der Frauen in den Betrieben einzusetzen, ist, sich im nächs-



ten Jahr – 2018 – als Betriebsrätin zur Wahl zu stellen. Als Betriebsrätin mitzubestimmen und mitgestalten zu können, dazu möchte die IG Metall Frankfurt ermuntern. Achtet deshalb auf die Veranstaltungsangebote, die es in diesem Jahr dazu geben wird.

IMPRESSUM

IG Metall Mittelhessen
Cranachstr. 2, 35396 Gießen,
Telefon 0641 932 17-0, Fax 0641 932 17-50,
✉ mittelhessen@igmetall.de, igm-mittelhessen.de
Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Regina Meißner

8. März – für mehr Gerechtigkeit

Seit mehr als hundert Jahren kämpfen Frauen weltweit für Gleichberechtigung, Gerechtigkeit bei Bezahlung und für bessere Arbeitsbedingungen. Dies ist auch in der heutigen Zeit leider immer noch ein Thema. Frauen verdienen laut Statistischem Bundesamt noch immer durchschnittlich 22 Prozent weniger als Männer in vergleichbaren Positionen. Frauen werden durch viele Faktoren benachteiligt, die den

Lohnabstand im Laufe ihres Berufslebens immer mehr vergrößern. Oft steigen Frauen bereits mit Verdienstnachteilen in das Berufsleben ein, weil sie häufiger in schlechter entlohnten Berufen arbeiteten. Familienarbeit – ob Erziehung der Kinder oder Pflege der Eltern – benachteiligt sie zudem im weiteren Verlauf ihres Erwerbslebens. In vielen Betrieben – unter anderem bei Bosch TT, Küster Automotive,

Schunk, Budeus Edelstahl, Leica Microsystems, Voestalpine BWG, Continental Wetzlar und Federal Mogul – machen IG Metall-Frauen auf dem Internationalen Tag der Frauen mit Aktionen und Informationen aufmerksam. Informationen über den Internationalen Frau-



entag in den mittelhessischen Betrieben erhaltet Ihr bei Stephen Maier (Betreuer Ortsfrauenausschuss IG Metall Mittelhessen).

Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Mittelhessen

Am 21. Januar trafen sich Vertrauensleute aus Betrieben in Mittelhessen zur Vertrauensleutekonferenz. Ziel war es, dass die Vertrauenskörper sich untereinander kennenlernen, austauschen und mit viel Elan und neuen Ideen die Vertrauensleutearbeit in ihren Betrieben weiter voranbringen. In den vier Workshops »Arbeitszeitkampagne und Beschäftigtenbefragung 2017«, »Arbeit im Vertrauenskörper«, »Seminare und Bildungsplanung« sowie »Öffentlichkeitsarbeit« konnten die Kolleginnen und Kollegen ihre Erfahrungen einbringen und neue Informationen für ihre Arbeit mitnehmen. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, die im Jahr 2018 wiederholt werden wird.



TERMINE

Delegiertenversammlung

11. März, 9 Uhr,
im Bürgerhaus GI-Kleinlinden

Tarifpolitische Konferenz

22. April, 9 Uhr,
im Bürgerhaus GI-Kleinlinden

Schichtarbeit in der Ausbildung?

Einmal im Jahr treffen sich die Aktiven der IG Metall Jugend Mittelhessen für ein Wochenende, um gemeinsam Zeit zu verbringen und inhaltlich zu diskutieren. Ende Januar war es wieder so weit. In Frankfurt befassten sich die Teilnehmenden mit den Themen »Umgang mit Rechtspopulis-

mus im Betrieb« und der »Arbeitszeitkampagne für Auszubildende und

junge Beschäftigte«. Außerdem wurde das Nachtleben der Stadt erkundet. Ein gelungenes Wochenende für alle Beteiligten! Wer Interesse hat, in der IG Metall Jugend mitzumachen, bekommt die Termine über unser Büro oder direkt bei Mario Wolf von der IG Metall Mittelhessen. E-Mail:

✉ Mario.Wolf@igmetall.de





>TERMINE

Hütter Treff

1. März, 19 Uhr,
Gaststätte Zur Linde, Wallau

Ortsfrauenausschuss

2. März, 17 Uhr,
Sitzungszimmer IG Metall Herborn

Mai-Komitee

6. März, 16 Uhr,
Sitzungszimmer IG Metall Herborn

Vielfältige Veranstaltungen im Wahljahr

AGA/Seniorenarbeitskreis stellt sein Jahresprogramm 2017 vor: »Wir brauchen einen Politikwechsel!«

Die ersten Veranstaltungen haben bereits stattgefunden. Der AGA/Senioren-Arbeitskreis hat sich in diesem Jahr erstmals an der Globale Mittelhessen beteiligt. Am 1. Februar wurde der Film »Vom Töten leben« im Verdi-Bildungszentrum gezeigt.

Weitere Veranstaltungen gibt es zum Thema Bürgerversicherung am 30. Mai mit Prof. Dieter Eißel aus Gießen. Am 8. Mai wird zusammen mit dem Ortsjugendausschuss die Ausstellung »Vom Wert des Menschen«, Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen in den Psychiatrischen Krankenanstalten, in der Vitos-Klinik in Gießen besucht und am 16. Mai bietet



Werner Schäfer, Brunhilde Becker und Frank Weber (Leitungsteam AGA/SAK IG Metall Herborn)

Rüdiger Störkel, Stadtarchivar a.D., eine »Stolpersteinführung« durch Herborn zu Orten des Gedenkens an

Ein Hoffest am 24. August mit der SPD-Bundestagsabgeordneten

Dagmar Schmidt und Aktionen vor der Bundestagswahl auf den heimischen Wochenmärkten mit unseren Forderungen an die Politik zur Rente und Krankenversicherung (»fifty-fifty«) bestimmen die zweite Jahreshälfte.

Am 1. September – Antikriegstag – soll in diesem Jahr im Gloria-Kino ein Film gezeigt werden und am 7. November wird es dann um die Klimapolitik gehen. Weitere Veranstaltungen zum Thema Rechtspopulismus sind in der Planung. Das Jahresprogramm gibt es für alle Interessierten im Internet oder zum Abholen in der Geschäftsstelle.



Internationaler Frauentag

8. März, Frauentagskino, 18 Uhr,
Gloria Kino Dillenburg – Anmeldungen bitte in der IG Metall Herborn vornehmen (siehe Textteil rechts)

Vertrauensleute-ausschuss

16. März, 16.30 Uhr,
Sitzungszimmer IG Metall Herborn

Schwerbehinderten-vertreter/Teilhabe-AK

20. März, 13 Uhr,
Sitzungszimmer, IG Metall Herborn

Ortsjugendausschuss

20. März, 16 Uhr,
Sitzungszimmer IG Metall Herborn

Betriebsrätearbeitskreis

22. März, 16.30 Uhr,
Sitzungszimmer IG Metall Herborn

Delegiertenversammlung

27. März, 17 Uhr,
Stadthalle Haiger

Rote Rosen, Frauenfrühstück, Frauenkino

Mit vielfältigen Aktionen melden sich die Herborner Metallerinnen am 8. März zu Wort: Auf Rote Rosen können sich wieder viele Kolleginnen in den Betrieben der Metall-, Elektro- und Stahlindustrie freuen. In 14 Betrieben werden **Frauen-Frühstücks- und Mittagspausen** vom IG Metall-Frauenausschuss Herborn – mit Unterstützung von Kollegen – vorbereitet. Es besteht wie in den vergangenen Jahren die Möglichkeit, sich über aktuelle frauenpolitische Themen auszutauschen.

Am Abend des Internationalen Frauentags ist es dann wieder so weit: **Frauentag(s)kino** im Gloria-Kino in Dillenburg. Ab 18 Uhr kommt in diesem Jahr »Suffragette – Taten statt Worte« auf die Leinwand. Zur Geschichte: 1903 gründete Emmeline Pankhurst (gespielt von Meryl Streep) in Großbritannien die Womens Social and Political Union, eine bürgerliche Frauenbewegung, die in den folgenden Jahren sowohl durch passiven Widerstand als auch durch öffentliche Proteste bis hin zu Hungerstreiks auf sich aufmerksam machte. Diese »Suffragetten« waren teilweise gezwungen, in den Unter-

grund zu gehen. Es waren größtenteils Arbeiterfrauen, die festgestellt hatten, dass friedliche Proteste keinen Erfolg brachten. In ihrer Radikalisierung riskierten sie, alles zu verlieren: ihre Jobs, ihr Heim, ihre Kinder und ihr Leben. Maud war eine dieser mutigen Frauen. Anmeldungen zum Kino sind bis zum 28. Februar bei der IG Metall Herborn oder bei Deinem Betriebsrat möglich.

Keine halben Sachen Im März setzen wir unsere Aktivitäten fort und informieren Frauen über unsere Ideen, Forderungen und Angebote, um sie so für die IG Metall zu gewinnen. »Wir sagen solange das Gleiche, bis wir es bekommen«. Unter dieser Überschrift werden wir im Jahr der Bundestagswahlen unsere wichtigen Themen wie Entgeltgleichheit, Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, Entwicklungs- und Qualifizierungschancen laut und deutlich kundtun.

Wer Lust hat beim Frauenausschuss der IG Metall Herborn mitzumachen, meldet sich bei per E-Mail bei ☎ Andrea.Theiss@igmetall.de.

Johnson Controls/Adient

Nach monatelangen Verhandlungen wurde ein gutes Verhandlungsergebnis für die Beschäftigten in Dautphetal-Friedensdorf erreicht. Der Personalabbau erfolgt in vier Stufen, letzte Kündigungen erfolgen zum 31. März 2019. Gegenüber den Arbeitgebervorstellungen gibt es vor allem erheblich höhere Abfindungen, ein Anrecht auf Übertritt in eine Transfer-/Qualifizierungsgesellschaft für zwölf Monate, eine Aufstockung des Transferkurzarbeitergeldes um 15 Prozentpunkte, mit individuellen Qualifizierungsmöglichkeiten und einem vom Unternehmen zusätzlich zu zahlenden Qualifizierungsbudget, zusätzliche Zahlungen für Schwerbehinderte und Gleichgestellte sowie für Beschäftigte mit Kindern und Sonderregelungen für rentennahe Jahrgänge. Mit Aktionen hatte die Belegschaft auch am letzten Verhandlungstag ihren Unmut über das Verhalten der Konzernleitung geäußert. Die Geschlossenheit der Beschäftigten dürfte letztlich zum guten Ergebnis beigetragen haben.

Kostenlos zu CeBIT und Hannover Messe

Mitglieder der IG Metall können die Computermesse CeBIT sowie die Hannover Messe kostenlos besuchen. Jedes Mitglied erhält auf Anfrage bis zu zwei Gutschein-Codes, die zum Bezug von elektronischen Tickets berechtigen. Die Gutschein-Codes können in der Geschäftsstelle der IG Metall Nordhessen (Spohrstraße 6–8, Kassel) abgeholt werden. Auf Wunsch werden sie auch verschickt. Bestellungen werden telefonisch (0561 700 05-26) sowie per E-Mail an Anna-Lena.Fiedler@igmetall.de entgegen genommen.

Die Internationale Computermesse CeBIT findet vom 20. bis 24. März in Hannover statt. Die Hannover Messe folgt vom 24. bis 28. April. Die IG Metall ist auf beiden Messen mit einem Stand vertreten. Reguläre Tickets kosten 61 und 31 Euro – diese Beträge können Mitglieder der IG Metall nun sparen.



TERMINE

Delegiertenversammlung

2. März, Stadthalle Baunatal

Betriebsrätinentagung

14. März, 9 Uhr, DGB-Haus Kassel (Spohrstraße 6–8), Thema: Digitalisierung von Arbeit

Im Seminar betrachten wir die Folgen der Digitalisierung für die Arbeitsplätze von Frauen und gehen der Frage nach, wie wir als Betriebsräte die Chancen für Frauen nutzen und Risiken vermeiden können.

Personengruppen

Die Termine der Personengruppen der IG Metall Nordhessen – Frauen, Jugend, Angestellte, Handwerker, Migranten – werden stets aktuell im Internet veröffentlicht:

☎ igmetall-nordhessen.de

Faire Löhne gegen Altersarmut

Internationaler Frauentag: Sorge um weibliche Altersarmut steht im Mittelpunkt.

Der Ortsfrauenausschuss (OFA) der IG Metall Nordhessen macht zum Internationalen Frauentag am 8. März 2017 darauf aufmerksam, dass viele gering bezahlte weibliche Beschäftigte nach dem Renteneintritt



Anja Neumann

in Altersarmut leben werden, wenn der Gesetzgeber nicht eingreift. »Der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern ist mit 21 Prozent immer noch sehr

hoch«, sagt IG Metall-Sekretärin Anja Neumann. Die Folge: deutlich niedrigere Renten für Frauen.

Der OFA macht die drohende Ungerechtigkeit nun zum Thema einer Veranstaltung am 11. März. Mit der Juristin Godela Linde und Dirk Neumann vom Vorstand der IG Metall wollen die Gewerkschafterinnen diskutieren, wie Altersarmut verhindert werden kann. »Dabei möchten



Foto: Martin Sehmisch

Der Ortsfrauenausschuss tritt für faire Löhne ein, hier (von links) die Vorsitzenden Imade Shealey, Heike Denn und Bianca Walter.

wir sowohl gesetzliche als auch tarifliche Möglichkeiten besprechen«, kündigt Anja Neumann an.

Angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl werde der OFA bei dem Thema nicht locker lassen. »Es muss Schluss damit sein, dass eine weibliche Beschäftigte nur 77 Cent erhält, wenn ihr männlicher Kollege einen Euro verdient!«



Diskussion am 11. März

»Von der Entgeltlücke zur Rentenlücke?«, Samstag, 11. März, 11 Uhr, DGB-Haus Kassel, Eintritt frei, Spenden erbeten, Anmeldung bis 6. März bitte an:

☎ Anja.Neumann@igmetall.de

10 000 Unterschriften für faire Krankenversicherung

Rund 10 000 Nordhessinnen und Nordhessen setzen sich mit ihrer Unterschrift für die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenkassen ein. »Die Menschen finden es ungerecht, dass sie über die Zusatzbeiträge deutlich mehr in die Krankenversicherung einzahlen als ihre Arbeitgeber«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel.

Vertreterinnen und Vertreter der IG Metall und aus nordhessischen Metallbetrieben übergaben die Unterschriften an den Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags, Edgar Franke (SPD). »Wir werden uns auch im bevorstehenden Bundestagswahlkampf für eine gerechte Finanzierung der Gesundheitskosten einsetzen«, sagte die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. »Das heißt ganz klar: Einseitige Zusatzbeiträge zulasten

der Arbeitnehmer sind unfair«, so die Gewerkschafterin. Die Unterschriftenaktion war in vielen Betrieben sehr gut angekommen.



Foto: Martin Sehmisch

Renate Müller (AGA), Christa Haidu (KMW), Stephan Bring (RMMV), Oliver Dietzel, Elke Volkmann, Stefan Pilz (Daimler Werk) und Dr. Edgar Franke

Verhandlungsergebnis bei Wayand erreicht

Aus den Betrieben: Die IG Metall hat nach langen Verhandlungen ein Ergebnis für die Beschäftigten der Firma Wayand in Idar Oberstein erreichen können. Die Verhandlungen wurden nötig, um weitere Fortschritte zu vereinbaren.

Es gibt eine weitere gute Nachricht für die Beschäftigten der Firma Wayand in Idar-Oberstein. Nachdem bereits im Jahr 2015 ein erster Tarifvertrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen abgeschlossen werden konnte, hat man jetzt den zweiten Schritt getan und ein weiteres Verhandlungsergebnis erreichen können.

Das Verhandlungsergebnis sieht im einzelnen eine Entgelterhöhung zum 1. Oktober 2017 um zwei Prozent vor. Zudem werden die Arbeitszeiten ab dem 1. Januar 2017 abgesenkt: für Beschäftigte im Gleitzeitsystem von 38,75 Stunden pro Woche auf 37,5

Stunden pro Woche. Für Kolleginnen und Kollegen die nicht im Gleitzeitsystem liegen, wird die wöchentliche Arbeitszeit ab 1. Januar 2017 auf 37,5 Stunden abgesenkt. Der Samstag entfällt als Regelarbeitstag. Des Weiteren erhalten die Beschäftigten von Wayand eine einmalige Sonderzahlung, sofern das geplante Betriebsergebnis 2017 erreicht werden sollte.

»Nach monatelangen Verhandlungen haben wir ein Ergebnis erreicht, das sich sehen lassen kann. Von der Arbeitszeitverkürzung um 2,5 Stunden bei vollem Lohnausgleich, über den vollen Urlaubsanspruch von 30 Tagen ab 2017 bis zur

Entgelterhöhung von zwei Prozent 2017 und vieles mehr«, freut sich Reinhold Schug, Gewerkschaftssekretär für die Region Idar-Oberstein.

Das Verhandlungsergebnis blickt aber auch in die Zukunft, um zusätzliche Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen von Wayand zu bringen. So will man im Laufe des Jahres 2017 über ein neuangepasstes Entgeltsystem verhandeln und für das kommende Jahr 2018 soll es eine Regelung zu Sonderzahlungen geben, die allen Beschäftigten zugute kommt. Ein weiterer Pluspunkt ist zudem, dass bis zum 31. Dezember 2018 betriebsbedingte Beendigungs-

kündigungen ausgeschlossen sind. »Wenn man bedenkt, dass es vor ein paar Jahren weder Tarifvertrag noch einen Betriebsrat bei der Firma Wayand gab, haben wir in den letzten Jahren einiges erreichen können. Betriebsrat, Vertrauensleute und die Metallerrinnen und Metaller bei Wayand haben in den letzten Monaten sehr gute Arbeit geleistet. Darauf können wir alle zurecht stolz sein. An diesem Ereignis kann man sehen, was alles möglich ist, wenn Belegschaften und IG Metall zusammenhalten«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

IG Metall-Ortsvorstand traf sich zur Klausur in Mainz

Zur diesjährigen Frühjahrsklausur traf sich der Ortsvorstand der IG Metall Bad Kreuznach in Mainz. Im Zentrum der Klausur standen die Umsetzung der Kampagnen »Mein Leben – meine Zeit« und die Rentenkampagne.

Des Weiteren nutzte der Ortsvorstand in Mainz die räumliche Nähe zur Landespolitik und traf sich zu je zwei einstündigen Gesprächen mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Schweitzer und der CDU-Landesvorsitzenden und Oppositionsführerin im Landtag, Julia Klöck-



Der Ortsvorstand mit Alexander Schweitzer und Denis Alt in der SPD-Landtagsfraktion

ner. Mit beiden Spitzenpolitikern der Beschäftigten in den Betrieben diskutierte man über die Situation unserer Region.



›TERMINE

- **10. März**
Ortsvorstandssitzung
- **14. März**
Tagesworkshop Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)
- **15. und 16. März**
Tarifpolitisches Forum
- **7. April**
Ortsvorstandssitzung



Übergibt nach 12 Jahren den Vorsitz im OAA: Volker Basteck.

Ortsangestelltenausschuss wählte neuen Vorsitzenden

Auf seiner ersten Sitzung im neuen Jahr am 2. Februar hat der Ortsangestelltenausschuss (OAA) der IG Metall Bad Kreuznach Jörg Elzer als neuen Vorsitzenden gewählt. Jörg Elzer ist Betriebsratsvorsitzender der Firma Pall Filtersystems in Bad Kreuznach und Mitglied im Ortsvorstand. Als

stellvertretender Vorsitzender wurde Uwe Soine von der Firma Hay gewählt. Die Neuwahl war notwendig, nachdem Volker Bastek nicht mehr angetreten war. Volker Bastek war seit November 1984 im OAA aktiv und seit Juni 2004 als Vorsitzender tätig. »Ich freue mich heute, dass ich jetzt

die Verantwortung an die jüngere Generation abgeben kann und wünsche dem Ausschuss und insbesondere dem neuen Vorsitzenden Jörg Elzer einen guten Erfolg. Ich selbst werde weiter im OAA mitarbeiten und dort gerne meine Erfahrungen weitergeben«, so Volker Basteck.

►IMPRESSUM

IG Metall Mainz-Worms

Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz

Telefon 06131 27 07 80, Fax 06131 270 78-88,

► igmetall-darmstadt-mainz-worms.de, ► mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Grit Liskes



**Betriebsratsvorsitzender
Arthur Braun**

Feuer und Flamme für mehr

Erster Warnstreik beim Sitzhersteller Lear in Gustavsburg zur Tarifrunde der Textilindustrie

4,5 Prozent mehr Entgelt und Verbesserungen bei den Altersteilzeitregelungen: Das ist die Forderung der Beschäftigten der Textilindustrie.

Arbeitgeber haben in den bisherigen zwei Verhandlungsrunden vier Nullmonate und 1,4 Prozent Einkommensverbesserungen »angeboten«. Das ist eine Provokation! Folgerichtig ist am 8. Februar die gesamte Frühschicht der Firma Lear in Warnstreik getreten.

Hier ein paar Eindrücke von diesem Tag. Musikalische und pyrotechnische Unterstützung hatten wir vom DJ-Service und Entertainment Jens Schappert aus Taunusstein.



Fotos: IG Metall Mainz



►GEBURTSTAGE

Wir gratulieren

■ **90 Jahre**

Carl Schäfer, Gau-Odernheim

■ **85 Jahre**

Friedel Beierle, Worms
Heinz Goltz, Mainz
Josef Vahle, Mainz
Heinz Wichter, Lörzweiler

■ **80 Jahre**

Heinz Klein, Rüsselsheim
Gernot Rausch, Worms
Margot Reibel-Beutel, Mainz
Otto Weinrich, Mainz

■ **75 Jahre**

Siegfried Becker, Bodenheim
Wolfgang Fülbier, Dexheim
Klaus Reppel, Worms

■ **70 Jahre**

Ottmar Berwind, Wolfsheim
Ursula Bock, Mainz
Alfred Dürr, Lampertheim
Heinz Hawreliuk, Mainz
Jochen Wolf, Wiesbaden
Hans Zarembo, Hahnheim



IMPRESSUM

IG Metall Neuwied

Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied,
Telefon 02631 83 68-0, Fax 02631 83 68-22,

Neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de

Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Leonore Saamer

Angestelltenforum – Thema Arbeitszeit

Am 8. März um 17 Uhr veranstaltet die IG Metall Neuwied ein Angestelltenforum mit Steffen Lehndorf von der Universität Duisburg zum Thema Arbeitszeit. Eingeladen sind alle interessierten Mitglieder aus dem Angestelltenbereich.

Der Veranstaltungsort richtet sich nach Anzahl der Anmeldungen. Bitte Hinweis auf der Homepage beachten:

▶ igmetall-neuwied.de.



TERMINE

- 8. März, 9.30 Uhr, Seniorenarbeitskreis
- 8. März, 17 Uhr, Angestelltenforum zum Thema Arbeitszeit mit Steffen Lehndorf
- 8. März, 17.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus Neuwied, Veranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum Internationalen Frauentag
- 20. März, 17 Uhr, Delegiertenversammlung im Food Hotel.
- 26. März, 16.30 Uhr, Ortsjugendausschusssitzung

Wichtige Hinweise!

Am 21. und 29. März ist das Büro der Geschäftsstelle Neuwied wegen Weiterbildung der Beschäftigten geschlossen. Wir bitten um Verständnis.

Senioren-Reise

Die Seniorenreise findet im Mai – und nicht wie in der Februar-Ausgabe erwähnt – im März statt. Es sind noch Plätze frei.

Aufbruch statt Umbruch

Die IG Metall Neuwied bietet wieder Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand an. Termine: 31. März und 1. April sowie 19. und 20. Mai. Das Seminar richtet sich an alle Kolleginnen und Kollegen, die in Kürze aus dem Arbeitsleben ausscheiden.

Frauenpower ist gefragt

Lana Horstmann, eine engagierte Metallerin und Sozialdemokratin

Lana Horstmann, Jahrgang 1986, hat die kaufmännische Ausbildung bei Thyssenkrupp ursprünglich nur als Überbrückung gedacht, da ihr eigentlicher Traumberuf Polizistin war. Die Ausbildung hat ihr aber viel Spaß gemacht, außerdem hat sie gleich Kontakt zur Jugendvertretung und zur IG Metall bekommen. So ist sie überzeugte Rasselsteinerin und Metallerin geworden.

Aktiv gestalten Mitglied der IG Metall zu werden, war für sie selbstverständlich. »Die IG Metall bietet Möglichkeiten, die Dinge im Betrieb aktiver mitzugestalten«. Sie arbeitete im Ortsjugend- und im bezirklichen Jugendausschuss mit. Lange war sie Vorsitzende der Konzernjugendvertretung. Seit 2014 ist sie freigestellte Betriebsrätin, seit 2012 Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Neuwied und seit 2013 Revisorin, Mitglied der Tarifkommission und ehrenamtliche Richterinnen am Arbeitsgericht.



Foto: Gilbert May

Lana Horstmann bei einem Warnstreik im Jahr 2012

Verantwortung übernehmen Nach und nach kam sie auch mit der Politik in Verbindung und ist nun für die SPD im Stadtrat Neuwied und im Ortsbeirat Oberbieber. Außerdem ist sie im Vorstand des SPD-Stadtverbands und im Kreisausschuss der SPD Neuwied. Sie lebt in Oberbieber, wo sie auch aufgewachsen und in Vereinen aktiv ist. In ihrer knap-

pen Freizeit spielt sie Tennis und singt im gemischten Chor. Für sie ist es selbstverständlich, dass auch Frauen politisch aktiv sind und Verantwortung übernehmen. Auch wenn sie noch keine Kinder hat, ist ihr bewusst, dass das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf von großer Bedeutung ist und sieht großen Handlungsbedarf.

Klausur des Ortsjugendausschusses



Foto: Emre Aydin

Gute Stimmung im OJA

Der Ortsjugendausschuss der IG Metall Neuwied ist stark gewachsen. Mehr als 15 regelmäßige Teilnehmer verzeichnet die Geschäftsstelle Neuwied mittlerweile. Mit den steigenden Teilnehmerzahlen wachsen auch die Wünsche nach Veranstaltungen und Aktionen. Diesen Wünschen

widmet sich der Ausschuss in einer jährlich stattfindenden Wochenendklausur. Hier werden sowohl Termine, Verabredungen und Planungen gemacht, als auch in Wahlarbeitsgruppen das Wissen in gewerkschafts- und sozialpolitischen Bereichen erweitert. **Melanie Bensberg**

Erster Kongress der Jugendvertreter in Neuwied

Neu in der Jugendvertretung? Und jetzt? Die Rollenfindung sollte am Anfang einer jeden Amtsperiode für gewählte Arbeitnehmervertreter stehen, so auch für die neu Gewählten der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Zudem brauchen sie

Anlaufstellen und Personen, an die sie sich wenden können, wenn sie Unterstützung in ihrer Arbeit benötigen.

Der erste Neuwieder Jugendvertreter-Kongress behandelte diese Fragen. An dem Kongress nahmen 16 neue Jugend- und Auszubilden-

denvertreter von zehn durch die IG Metall Neuwied betreuten Betrieben teil. Die Teilnehmer waren sich einig: Die Veranstaltung hat Wiederholungs-Charakter.

Hilfe für JAVen gibt es bei:
▶ Melanie.Bensberg@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Offenbach

Berliner Straße 220–224, 63067 Offenbach

Telefon 069 82979 00, Fax 069 82 9790-50,

offenbach@igmetall.de, igmetall-offenbach.de

Redaktion: Marita Weber (verantwortlich), Michaela Böhm



Foto: Böhm

Martina Robers, Ersatz-Mitglied im Betriebsrat bei Manroland Sheetfed, Jennifer Weißenbrunner, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende bei Dematic, und Patricia Bauer, Betriebsrätin bei VDE (von links)

Von Lohnlücken, Teilzeitfallen und traditionellen Rollenmodellen

Was Betriebsrätinnen vom Internationalen Frauentag am 8. März und vom Equal Pay Day halten

Vor 106 Jahren haben Sozialistinnen den internationalen Frauentag ins Leben gerufen. Die Frauen kämpften für das Wahlrecht und die Gleichberechtigung. Ist doch alles erreicht, oder?

Martina Robers: Theoretisch schon, doch praktisch noch nicht. Bei Manroland Sheetfed gibt es gerade mal eine Frau im Vorstand ...

Jennifer Weißenbrunner: ... und noch heute werden Bewerberinnen, die vielleicht mal schwanger werden, weniger gern eingestellt. Letztlich

hängen wir noch in den traditionellen Rollen fest: Sobald Kinder da sind, reduziert die Frau die Arbeitszeit und der Mann arbeitet voll weiter. Weil er mehr verdient und weil sie sich nicht zwischen Arbeit, Kind und Haushalt zerreißen kann. Ich habe mich auch so entschieden und nun das Gefühl, in der Teilzeitfalle festzustecken. Von daher bin ich froh, dass es bald das Gesetz gibt, von der Teilzeit in die Vollzeit zurückkehren zu können. Damit Frauen die Aufstockung nicht mehr mit

fadenscheinigen Gründen, dass kein Geld da sei, verwehrt werden kann.

Was macht Ihr zum 8. März?

Patricia Bauer: Wir werden auf jeden Fall ein Give-away von der IG Metall verteilen. Aber nur an Mitglieder!

Jennifer: Wir verteilen Rosen oder Nelken. Damit rechnen die Frauen fest.

Am 18. März wird mit dem Equal Pay Day gegen die Lohnlücke von

21 Prozent protestiert. Ist die ungleiche Bezahlung ein Thema?

Martina: Na klar. Ich habe das selbst erlebt. Ich habe als Ausbildungsleiterin weniger verdient als jeder meiner Vorgänger. Ich habe mich zu billig einkaufen lassen. Das macht mich richtig zornig.

Patricia: Die Gehaltsunterschiede zwischen Männern und Frauen gibt es bei uns auch. Und es werden immer neue Begründungen gefunden.

Jennifer: Wir haben uns im Betriebsrat vorgenommen, alle Entgelte zu überprüfen, ein Mammutprojekt. Dabei wollen wir auch herausfinden, ob Frauen für vergleichbare Tätigkeiten das gleiche Entgelt erhalten wie die Männer. Für eine Kollegin haben wir erreicht, dass sie in den nächsten drei Jahren das erhält, was ihr längst zusteht. Nachdem ich das Thema bei einer Betriebsversammlung vorgestellt habe, kommen immer mal wieder Frauen auf mich zu.

Was müsste verändert werden?

Jennifer: Die Arbeitszeit müsste sich auch nach den Bedürfnissen der Beschäftigten richten, nicht nur nach dem Unternehmen. Also auch mal später kommen können, weil man mit den Kindern zum Arzt muss, ohne jedes Mal betteln zu müssen ...

Patricia: ... und die Möglichkeit, zu Hause zu arbeiten, um für das kranke Kind da zu sein, auch wenn es älter ist als zwölf Jahre ...

Martina: ... oder für die alten Eltern da zu sein. Was bei uns zum Glück mit der Gleitzeit gelingt. Oft ist es so, dass wir Frauen zwar die Wahl haben, aber doch oft auf die schlechten Deals eingehen müssen.

TERMINE

55plus

21. März, 14 Uhr, Geschäftsstelle Offenbach
»Industrie 4.0 – die Zukunft der Arbeit« ist Titel des Vortrags mit anschließender Diskussion
Dabei geht es auch um die Frage, wie sich Arbeit durch Digitalisierung verändert.

Jens Schirmer neu im Ortsvorstand

Auf der Delegiertenversammlung am 14. Februar wurde Jens Schirmer, 46, Betriebsratsvorsitzender von Thyssen Krupp Aerospace, neu in den Ortsvorstand der IG Metall Offenbach gewählt. Er folgt Hermann Beißler von Vetlec (ehemals Voith), der aus persönlichen Gründen ausgeschieden ist.



Foto: privat

Jens Schirmer

Beitragsanpassung

Entsprechend des neuen Tarifvertrags werden die Beiträge in der Metall- und Elektroindustrie zum 1. April 2017 um zwei Prozent angepasst, die Beiträge der Auszubildenden entsprechend der Ausbildungsvergütungen. Die Abbuchung des angepassten Beitrags erfolgt Ende April.

»Verkürzte Vollzeit« – Zeit- und Entgeltausgleich gefordert

Frauen sind besonders betroffen und interessiert – aber nicht nur!

Das diesjährige Frauentagsmotto des DGB lautet: »Wir verändern.«

Aber was? Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Arbeitszeit. Den Anspruch auf Teilzeitarbeit haben wir erreicht. Jedoch stecken dann viele in der »Teilzeitfalle«, das heißt sie kommen nicht ohne Weiteres wieder raus, zurück in Vollzeitarbeit.

Wir sprechen darüber mit Annette Pum, Betriebsratsvorsitzende bei Cohline in Montabaur.

Annette, wie läuft das bei Euch im Betrieb mit Teilzeit?

Annette: Bisher hat unser Arbeitgeber Teilzeitwünsche verschiedenster Modelle weitgehend erfüllt. So auch bei mir. Bezahlen und ausgleichen muss ich aber allein.

Wie läuft die Teilzeit bei Dir?

Annette: Ich bleibe freitags zu Hause, mit Ausnahme dringender Be-



triebsrats-Fälle. Abgewickelt wird über ein Stundenkonto.

Was sind Gründe für Teilzeitwünsche?

Annette: Das reicht von ganz persönlichen Bedürfnissen bis hin zu Verpflichtungen, wie Pflege oder Kinderbetreuung.

Ist das ein Frauenthema?

Annette: Nicht nur. Bei uns ist auch ein alleinerziehender Vater in Teilzeit. Nicht jede und jeder in solcher

Situation kann das finanzielle Minus verkraften.

Findest Du das gerecht?

Annette: Gerecht ist das nicht. Schließlich geht es in vielen Fällen um gesellschaftlich wichtige Leistungen wie Pflege und Kindererziehung. Finanzielle Förderung durch einen gewissen Entgeltausgleich bei verkürzten Arbeitszeiten und einem sicheren Rückkehrrecht in Vollzeit macht sie möglich und ist Anerkennung.

Kennst Du Ideen, woher der Ausgleich kommen könnte?

Annette: Ja, die gibt es. Im Familienpflegegesetz, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz könnten entsprechende Regelungen aufgenommen werden. Auch tariflich müsste was zu machen sein. Die Aufstockungsbeträge sollten steuerfrei sein.

Ist das nicht ein bisschen weit in die Sterne gegriffen?

Annette: Wieso? Das ist so ähnlich, wie bei der tariflich geregelten und früher auch über die Arbeitsagentur geförderten Altersteilzeit. Arbeitgeber tragen auch Verantwortung. Flexibilität darf keine Einbahnstraße mehr zu deren Gunsten sein. Nicht zuletzt könnten somit mehr Arbeitnehmern und Ausgebildeten die Chance des Einstiegs in den Betrieb gegeben werden. Ich finde, das Thema sollte ganz oben bei der Arbeitszeitkampagne der IG Metall stehen.

JÖRG JUNGSMANN



Jörg ist seit Januar dieses Jahres als politischer Sekretär in der Geschäftsstelle tätig. Seinen Start als Gewerkschafter unternahm er bei der Gewerkschaft Druck und Papier. Er war viele Jahre Gewerkschaftssekretär bei Verdi, so auch in Wiesbaden. Er kennt Wiesbaden und Umgebung gut und hat seinerzeit mit der IG Metall zusammengearbeitet. So hatte er bereits Kontakte zu wichtigen Betrieben der Region. Zuletzt war er bereits bei der IG Metall in Magdeburg als Gewerkschaftssekretär tätig.

Stärke durch hohe Organisation und gemeinsames Handeln

Der Ortsvorstand der IG Metall Wiesbaden-Limburg hat sich zusammen mit weiteren Betriebsvertretern in einer Klausur über die weitere Arbeit verständigt.

Im Mittelpunkt stand die Stärkung der Mitgliederstrukturen in den Betrieben. Dies sei die entscheidende Basis, um erfolgreich Tarifauseinandersetzungen zu führen und auch bei betrieblichen Konflikten zu bestehen, stellte Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter, klar.

In Bezug auf die politische Ausgangslage machte Stefanie Janczyk mit ihrem Vortrag den Aufschlag. Den sozialpolitischen Zielen der IG Metall, so in der Renten- und Gesundheitspolitik, stehe eine gefährliche Entwicklung entgegen. So erfahre die AfD hohen Zustrom, die sich aber zu diesen Themen aus strategischen Gründen wissentlich bedeckt halte.

Höhepunkt der Klausur war der Besuch in der Vakuumschmelze in Hanau. Deren Belegschaft konnte wiederholt Übergriffen von »Heuschrecken« erfolgreich Widerstand entgegensetzen. Hoher Organisati-

onsgrad in der IG Metall und strategisches gemeinsames Handeln waren die entscheidenden Schlüssel. Das der Besichtigung angeschlossene Gespräch mit betrieblichen Funktionären hat inspiriert und ermutigt.



Der Ortsvorstand besuchte die Vakuumschmelze in Hanau.



Wir gratulieren

94 Jahre

Hans Brunner, Schönenberg-Kübelberg

92 Jahre

Alfred Ludwig, Steinbach

91 Jahre

Heinz Jann, Homburg
Albert Steinmüller, Kerpen

90 Jahre

Karl Burkard, Kirkel
Rudolf Dick, Blieskastel
Willi Schaumburger, Zweibrücken
Kurt Schillo, Glan-Münchweiler

85 Jahre

Leo Bellaire, Zweibrücken
Heinz Weber, Neunkirchen

80 Jahre

Hans Agne, Waldmohr
Gilbert Koch, Ottweiler
Karl-Heinz König, Zweibrücken
Willi Müller, Contwig

75 Jahre

Edgar Amann, Ohmbach
Heinrich Hahnebach, Zweibrücken
Wolfgang Haist, Homburg
Kurt Knerr, Dietrichingen
Harry Pfaff, Dunzweiler
Heidi M. Royer, Schönenberg-Kübelberg
Harald Stegner, Pirmasens
Renate Strasser, Breitenbach

70 Jahre

Alattin Baran, Blieskastel
Heinz Bleyer, Homburg
Franz Fehrenz, Bexbach
Peter Geimer, Schönenberg-Kübelberg
Heinz Grünholz, Hornbach
Hans Jürgen Hengen, Breitenbach
Andreas Hutnikiewicz, Neunkirchen
Juergen Kickendahl, Merzig
Kurt Klensch, Zweibrücken
Inge Klopfer, Altenglan
Pierrot Risse, Diebling
Albert Sand, Landstuhl
Mohamed Tajouri, Bexbach
Alexa Weber, Schönenberg-Kübelberg

»Wir lassen nicht locker«

Kampagne »Bosch bleibt«



Auch auf dem außerordentlichen Landesparteitag der saarländischen SPD im Februar haben unsere Aktivistinnen die Kampagne »Bosch bleibt« eingebracht. Die Delegierten erklär-

ten sich mit den Forderungen der saarländischen Bosch-Beschäftigten solidarisch. Oliver Simon und sein Team trafen bei dieser Gelegenheit auch den aktuell nominierten Spit-

zenkandidaten der SPD für die Bundestagswahl, Martin Schulz, sowie Justizminister Heiko Maas.

Weitere Bilder im Internet unter: igmetall-homburg-saarpfalz.de

»Gegenwehr hat sich trotz allem gelohnt«

Standort Bexbach: Betriebsrat und IG Metall erreichen hohe Abfindungen für die Beschäftigten.

Am 7. Februar wurden die 160 Beschäftigten des Bexbacher Standorts von General Electric (GE Power) in einer Versammlung vom Betriebsrat über den Abschluss eines Interessenausgleichs und Sozialplans informiert. Darin ist unter anderem geregelt, dass das ehemalige Alstom-Werk spätestens zum Jahresende seine Pforten schließt.

Das gemeinsame Ziel, den Standort und die Arbeitsplätze dau-

erhaft zu sichern, ist an einem rücksichtslosen Management gescheitert, das auf sämtliche konstruktiven Vorschläge der Arbeitnehmerseite und Politik mit Ignoranz reagiert hat«, kritisiert der Bexbacher Betriebsratsvorsitzende Kai Müller.

Dennoch hat sich unsere gemeinsame GEGENWEHR gelohnt. »Nach mehr als einem Jahr, geprägt von Kampf und hartem Widerstand, haben wir gemeinsam einen sehr guten Sozialplan durchgesetzt«, berichtet Martin Zimmer von der IG Metall Homburg-Saarpfalz.

»Allein die Abfindungssummen sind anderthalb mal so hoch wie beim bisher besten Sozialplan aus 2015. Und das, obwohl GE im Dezember noch mehrfach verkündet hatte, dass es definitiv keine höhere Abfindungssummen geben wird. Hinzu wurde eine Transfergesellschaft für die Beschäftigten vereinbart. Dort können sich die Beschäftigten bis zum 31. Dezember 2018 weiterqualifizieren und bekommen Unterstützung bei der Suche einer Anschlussbeschäftigung. Nach möglichen Investoren für den Standort wird weiterhin gesucht.

Aus der Region

Rege Motorenteile

Rege Motorenteile ist ein Systemanbieter im Bereich der mechanischen Bearbeitung und Montage von komplexen Bauteilen. 1987 gegründet, gibt es neben Eisenach und Witzenhausen einen Standort in Brasov (Rumänien). Zur Produktpalette gehören Zylinderköpfe, Kurbelgehäuse, Pleuel, Getriebegehäuse, Common Rail Verteilersysteme und Pumpengehäuse.

Am 26. Januar 2017 bestellte das Insolvenzgericht Meiningen einen vorläufigen Insolvenzverwalter für die Rege Motorenteile in Hörselberg-Hainich. Beauftragt wurde Rechtsanwalt Rüdiger Weiß. Betroffen sind etwa 1100 Beschäftigte in Eisenach und im hessischen Witzenhausen.

Eine mögliche Verfahrenseröffnung wird zu Ende März angestrebt, um keine Entgeltansprüche der Beschäftigten ab Januar zu verlieren. Innerhalb von drei Monaten vor dem gerichtlichen Beschluss über die Eröffnung des Insolvenzverfahrens besteht Anspruch auf Insolvenzgeld von der Agentur für Arbeit. Da durch den Betrieb zuletzt die Einkommen für Dezember 2016 gezahlt wurden, müsste der Insolvenzgeldzeitraum spätestens am 1. Januar beginnen. Es geht jetzt vor allem um den Erhalt der Arbeitsplätze sowie die Neuausrichtung des Betriebs.

Söllner Logistik/SCE

Söllner Logistik und SEC in Hörselberg-Hainich befinden sich auf dem gleichen Gelände und haben den gleichen Geschäftsführer. Vor diesem Hintergrund wollte die IG Metall erstmals Betriebsratswahlen einleiten und zur Betriebsversammlung zur Wahl eines Wahlvorstands für beide Betriebe einladen. Der Geschäftsführer verweigerte zunächst den Zutritt zum Betrieb. Erst nach schriftlicher Abmahnung durch die IG Metall konnten Einladung und Betriebsversammlung im Betrieb doch problemlos erfolgen. Der gewählte Wahlvorstand hat nun seine Arbeit aufgenommen.

Arbeitgeber erzwingt Warnstreik(s)

Gothaer Fahrzeugtechnik In vier Verhandlungen zur Weiterentwicklung des Haustarifvertrags konnte kein Ergebnis erzielt werden. Die Beteiligung an den Warnstreiks war sehr gut.



Viele der knapp 400 Beschäftigten der Gothaer Fahrzeugtechnik in Gotha sind Mitglied in der IG Metall. Sie wollen gemeinsam mit der IG Metall ihre Arbeits- und Entgeltbedingungen weiter verbessern. Das Ziel lautet: Heranführung des Lohnniveaus gemäß Haustarifvertrag an die Entgelte der Metall- und Elektroindustrie Thüringen.

Bezogen auf die Entgelte der Metall- und Elektroindustrie besteht ein Lohnabstand von 17 Prozent. Diesen wollen wir weiter verringern. Deswegen muss die Steigerung im Flächentarifvertrag um 128 Euro brutto je Monat mindestens erreicht werden. Umgerechnet auf die be-

triebliche Ausgangsbasis entspricht das einer Lohnerhöhung um 5,1 Prozent. In der vierten Verhandlung am 6. Februar bot der Arbeitgeber lediglich 2,1 Prozent an. Das kam einer Provokation an die Belegschaft gleich.

Am 8. Februar rief die IG Metall die Frühschicht in beiden Betriebsstellen in Gotha zum Warnstreik auf, um die ins Stocken geratenen Tarifverhandlungen wieder in Schwung zu bringen. Das war der erste Warnstreik der IG Metall in Gotha in diesem Jahr. Ab 5.30 Uhr beteiligten sich mit 120 Beschäftigten fast alle Aufgerufenen sowie einzelne Beschäftigte der Spät- und Nacht-

schicht. Bei minus drei Grad Celsius beendete die IG Metall den Warnstreik nach zwei Stunden.

Angesichts der Gewinnentnahme in Millionenhöhe durch die Eigentümer in den letzten Jahren ist ausreichend Spielraum für Lohnsteigerungen gegeben. Unsere Forderung ist bezahlbar.

TERMINE

Infoveranstaltung in Gotha

■ 2. März, 17 Uhr

Für IG Metall-Mitglieder und interessierte Kolleginnen und Kollegen in der Region Gotha

Thema: »Pflege. Was ändert sich zum 1. Januar 2017?«

Ort: Gewerkschaftsladen Gotha, Hauptmarkt 47/Ecke Pfortenstraße

Internationaler Frauentag

■ 8. März, 18 Uhr

Ort: Theater am Markt Eisenach (TAM), Goldschmiedenstraße 12, 99817 Eisenach

Gezeigt wird »Pride«, der in Cannes prämierte Kinofilm von 2014. Nach einer wahren Begebenheit handelt er von einer Gruppe homosexueller Aktivisten, die die englischen Bergleute beim Streik 1984 mit Spenden unterstützen. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken klingt der Abend dann aus. Der Eintritt ist für alle kostenlos, die sich vorher im Büro der IG Metall angemeldet haben, Telefon 03691-25 49-0.

Neu im Team: Bernd Messerschmidt

Unser Team in den miteinander kooperierenden Geschäftsstellen der IG Metall Eisenach und Suhl-Sonneberg wird neu durch Bernd Messerschmidt verstärkt.

Im Rahmen eines auf drei Jahre angelegten Projekts wollen wir mit



seiner Unterstützung die Angestelltenarbeit in ausgewählten Betrieben auf- und ausbauen.

Bernd Messerschmidt arbeitete zuletzt in der IG Metall Nordhausen als Gewerkschaftssekretär. Der 59-jährige Metaller aus Vacha verfügt über Erfahrungen in der Projektarbeit in der IG Metall. Zuvor war Bernd Messerschmidt viele Jahre Betriebsratsvorsitzender bei Nexans in Vacha und aktives Mitglied im Ortsvorstand sowie in der Delegiertenversammlung der kooperierenden IG Metall Suhl-Sonneberg.

Wir heißen Bernd bei uns recht herzlich willkommen und wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg.

►IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt

Telefon 0361 565 85-0, erfurt@igmetall.de

IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen

Telefon 03631 46 89-0, nordhausen@igmetall.de

igmetall-erfurt-nordhausen.de

Redaktion: B. Spitzbarth (verantwortlich), K.-J. Breuer, B. Cordes, M. Keil

Redaktionsschluss: 10. Februar 2017

►TERMINE ERFURT

Ortsvorstand

■ 20. März, 15 Uhr, Erfurt

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

■ 1. März, 14 Uhr, Erfurt

■ 7. März, 9 Uhr, Weimar

■ 9. März, 13 Uhr, Sömmerda

■ 15. März, 14 Uhr, Apolda

■ 29. März, 14 Uhr, Arnstadt

Ortsfrauenausschuss

■ 22. März, 17.30 Uhr, Erfurt

Ortsvertrauensleute-ausschuss

■ 13. März, 16.30 Uhr, Erfurt

Ortsjugendausschuss

■ 15. März, 17.30 Uhr, Filler

Kinodebüt »Der junge Karl Marx«

■ 2. bis 8. März: IG Metall-Mitglieder erhalten im Kinoclub am Hirschlachufer nach Vorlage des Mitgliedsausweises ein Kinoticket zum Sonderpreis von 5 Euro.

Podiumsdiskussion zur Gesundheitspolitik

■ 27. April, 18.30 Uhr, Café Nerly, Erfurt, Markstraße 6

►TERMINE NORDHAUSEN

Ortsvorstand

■ 6. März, 16 Uhr, Sondershausen

Seminar Gefährdungsbeurteilung

■ 27. bis 31. März, Tambach-Dietharz

►GEMEINSAME TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 6. März, 17 Uhr, Sondershausen

AK Leistungspolitik

■ 9. März, 10 Uhr, Erfurt

Internationaler Frauentag am 8. März

■ Erfurt: Die Veranstaltung wird gesondert bekannt gegeben.

■ Nordhausen: Filmvorführung am 11. März im Tabakspeicher

■ Sömmerda: 9. März, ab 14.30 Uhr, Bürgerzentrum Bertha von Suttner, gemeinsame Veranstaltung des DGB, der SPD und der Linken



Belegschaft erteilt Regelungsabrede Absage

Tower-Beschäftigte stellen sich auf harte Auseinandersetzung ein. Was zählt, ist der Tarifvertrag.

Die Beschäftigten von Tower Automotive in Artern fordern die Weiterentwicklung ihrer Haustarifverträge. Das wurde auf einer mehrstündigen Betriebsversammlung diskutiert. »Die Beschäftigten wissen, dass der Tarifvertrag ihnen den größten Schutz bietet. Klar ist, dass auf tariflich vereinbarte Bestimmungen nicht durch Betriebsvereinbarung oder Arbeitsvertrag verzichtet werden darf. Wir als Betriebsrat werden nicht dazu beitragen, dass tarifliche Ansprüche in Abrede gestellt oder zukünftig in Gefahr gebracht werden«, sagte der Betriebsrat Andreas Lyson.

Geschäftsleitung blockiert Die Geschäftsleitung hingegen will Regelungsabreden auf der betrieblichen Ebene. »Wir wollen keinen Tarifvertrag, mal sehen, wer länger durch-

hält, so Geschäftsführer Batilla. Der Tower Manager Marc Gerull sagte: »Wir wollen marktconforme Arbeitsbedingungen. Das Ruhrgebiet hat sich wegen einheitlicher Regelungen (gemeint sind Tarifverträge) zu einer Industriearmut entwickelt.«

Solidarität der Ortsvorstände In einem offenen Brief der Ortsvorstände der IG Metall Erfurt und Nordhausen

an die Geschäftsleitung heißt es: »Ihr Versuch, tarifliche Standards durch Regelungsabreden auszuhöhlen, ist nicht nur falsch, sondern juristisch auch sehr umstritten und wird durch uns auf das Schärfste verurteilt. Wir sichern den Kolleginnen und Kollegen von Tower unsere vollste Unterstützung bei ihrem Kampf um die Fortschreibung des Tarifvertrags zu.«



Warnstreik bei Tower in Artern im Januar 2017

Fifty-fifty bei der Finanzierung der Krankenversicherung

In den Betrieben und Arbeitskreisen der IG Metall Erfurt und Nordhausen wurden bereits über 2500 Unterschriften für die Wiederherstellung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung gesammelt. Das ist ein deutliches Votum der Versicherten, künftig die Arbeitgeber

wieder hälftig an den gesamten Krankenkassenbeiträgen zu beteiligen.

Am 27. April werden wir zusammen mit Hans-Jürgen Urban, dem für Sozialpolitik zuständigen Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der IG Metall, Bundestagsabgeordneten und Vertreterinnen und

Vertretern der Thüringer Landesregierung über die Korrektur von politischen Fehlentscheidungen in der Gesundheitspolitik diskutieren und die Unterschriften übergeben. Die Veranstaltung wird organisiert in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit in der IG Metall Erfurt

Es gibt gute Gründe für eine Mitgliedschaft auch nach dem Erwerbsleben! Die demografische Entwicklung und der damit verbundene Wandel in der Alters- sowie der Gesellschaftsstruktur werden in den kommenden Jahren zu tief greifenden Veränderungen führen. Das geht auch an der IG Metall nicht spurlos vorüber.

Gewerkschaftsarbeit wirkt über Generationen hinweg. Die Aktiven von heute profitieren von den Errungenschaften, die die jetzigen Rentnerinnen und Rentner in harten

politischen Auseinandersetzungen erstritten haben. Die IG Metall kann und will nicht auf die Erfahrungen der Älteren verzichten und begrüßt ihre Mitarbeit in den örtlichen Arbeitskreisen und Gremien. Beim Ausscheiden aus dem aktiven Arbeitsleben lohnt es, weiterhin Mitglied zu bleiben.

Neben den Satzungsleistungen bietet die IG Metall Seniorenarbeit vor Ort im Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) an. In Erfurt, Sömmerda, Weimar, Apolda und Arnstadt finden

– außer im Sommer – alle vier Wochen gut besuchte Veranstaltungen zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel zur Renten- oder Pflegeversicherung, zur Gesundheitspolitik, zum Erb- und Steuerrecht oder auch zu tarif- und betriebspolitischen Fragen statt. Außerdem werden auch gesellige Runden und Ausflüge oder Betriebsrundgänge organisiert.

Die jeweiligen Termine werden in der Terminspalte dieser Lokalseite veröffentlicht. Weitere interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen.

IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena
Telefon 03641 468 60, jena-saalfeld@igmetall.de
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera
Telefon 0365 82 14 30, gera@igmetall.de
Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich),

**Beitrags-
bestätigungen 2016**

Wir möchten aus aktuellem Anlass darauf hinweisen, dass die bezahlten IG-Metall-Beiträge in der Lohnsteuererklärung geltend gemacht werden können.

Die Beitragsbestätigungen für 2016 können telefonisch in der Geschäftsstelle angefordert werden. In folgenden Betrieben liegen diese bereits zur Abholung bei den Betriebsräten bereit: Berendsen, Cadolto, Docter Optics SE, EPSa, Feintool, Jena-Optronik, Jenoptik Industrial Metrology, Jenoptik Optical Systems, Jenoptik Polymer Systems, J-Feber, Samag, Samag Truck Components, Siemens, Silbitz Group, Stahlwerk, Trumpf Medizin Systeme, Werkö und Widia.

Jugendsekretärin

Seit dem 1. Januar haben wir als Verstärkung in den Geschäftsstellen Gera und Jena-Saalfeld eine neue Jugendsekretärin. Sie ist da, wenn bei Euch der Schuh drückt, Ihr Probleme in der Ausbildung habt oder es Ärger mit dem Chef gibt. Ihr könnt sie gerne zu Euren Sitzungen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen einladen, wenn Ihr eine Aktion planen wollt oder einfach nur, um die IG Metall kennenzulernen. Es gibt viele Möglichkeiten für Euch in der IG Metall: Wenn Ihr schon Ideen habt, mailt oder ruft sie einfach an.

katja.barthold@igmetall.de



Katja Barthold



Aufruf zum 1. Mai 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Jahr steht der 1. Mai unter dem Motto: »Wir sind viele. Wir sind eins!«

Im Mittelpunkt stehen unsere Forderungen zur Gestaltung der Arbeit der Zukunft, für Sozialversicherungen, die ihren Namen verdienen und einen handlungsfähigen Staat.

Daher ist es in diesem Jahr besonders wichtig, in Gera zu zeigen, dass wir an unserem »Tag für Arbeit« auf der DGB-Veranstaltung vor dem Kultur- und Kongresszentrum viele sind und wofür wir stehen.

Denn zu einer Demonstration hat sich an diesem Tag die Neonazi-Partei »Der III. Weg« angekündigt, um den 1. Mai als »Arbeiterkampftag« für völkische Hetze zu vereinnahmen. Ziel dieses Aufmarsches ist, den öffentlichen Raum in Hör- und

Sichtweite zu unserer 1. Mai-Veranstaltung zu besetzen und sich als politische Macht zu inszenieren. Es ist für uns nicht hinnehmbar, wenn demokratie- und menschenfeindliche Gruppierungen und Parteien zu Gewalt gegen andere Menschen aufrufen, volksverhetzende Reden schwingen und somit den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft bedrohen.

Wie kein anderes Datum steht der 1. Mai als »Tag der Arbeit« für soziale Gerechtigkeit, Solidarität und ein würdevolles Zusammenleben. Wir tolerieren deshalb keinen Neonaziaufmarsch in Gera, weder am 1. Mai 2017 noch an einem anderen Tag.

Folgt unserem Aufruf und kommt zu unserer 1. Mai-Veranstaltung!

Matthias Beer
Erster Bevollmächtigter

Strategiekompetenz für Betriebsräte

Betriebsräte sind in ihrer Arbeit häufig mit einer Vielzahl von Anforderungen konfrontiert. Schwerpunktsetzungen wären wichtig, um nicht am Ende des Jahres festzustellen, dass vieles wieder nicht gelungen ist.

Für Strategieentwicklung braucht es Zeit und Raum. Betriebsräte können sich diesen Raum nehmen, die Möglichkeiten bietet das

Betriebsverfassungsgesetz. Zu Beginn des Jahres 2017 machten die Betriebsräte von Jena-Optronik, Samag Saalfeld und Silbitz Guss ihre Klausurtagungen mit Hilfe der IG Metall. Schwerpunkte waren betriebliche Umstrukturierungen, Arbeitszeit und die Zusammenarbeit im Gremium. Fazit bei allen Klausuren: Gut, dass wir uns die Zeit genommen haben!

Pflegereform

Die Senioren-Arbeitskreise Gera und Jena-Saalfeld führten im Februar 2017 eine Informationsveranstaltung zur neuen Pflege-reform durch. Die Neuregelungen durch das zweite Pflege-stärkungsgesetz – von der Pflege-stufe zum Pflegegrad – sind zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten.

Es referierte der Kollege Bernhard Hecker, Versicherten-ältester der AOK Plus.

Informationsmaterial dazu gibt es in der Geschäftsstelle.



TERMINE

**Frauentags-
veranstaltungen**

- Saalfeld: 4. März, 14.30 Uhr, Kultur- und Speisesaal der Thüringen Kliniken, Rainweg
- Jena: 8. März, 16 Uhr, Stadtteilzentrum LISA Jena-Lobeda/West
- Gera: 8. März, 16 Uhr, Kulturhaus Heinrichsbrücke
- Altenburg: 8. März, 18 Uhr, »Horizontex«, Carl-von-Ossietzky-Str. 19
- Schleiz: 12. März, 14 Uhr Wisenthalle Schleiz

Arbeitskreise

- Seniorenarbeitskreis: 15. März, 14 Uhr in Saalfeld
- Ortsfrauenausschuss: 13. März, 16 Uhr, Jena, F-Haus
- Ortsfrauenausschuss: 16. März, 16 Uhr, Gera
- Delegiertenversammlung: 22. März, 16.30 Uhr, Stadtröda

Aus der Region

MKB Barchfeld

Die Metall- und Kunststofftechnik Barchfeld ist ein Automobilzulieferer mit 90 Beschäftigten. In einigen Produktionsbereichen wurde seit Jahren im Akkord gearbeitet. Seit Einführung des gesetzlichen Mindestlohns Anfang 2015 bestanden unterschiedliche Auffassungen über die Rechtmäßigkeit der Höhe der Akkordvergütung.

Geschäftsleitung und IG Metall unterzeichneten am 29. Januar 2016 ein Verhandlungsergebnis zur Festlegung der betrieblichen Mindestvergütung. Ab 1. Februar 2016 wurde die Vergütung von Akkord- auf Stundenlohn umgestellt. Es wurden mindestens 9,20 Euro pro Stunde gezahlt. In einem nächsten Schritt erhöhte sich die betriebliche Lohnuntergrenze ab 1. Januar 2017 auf 10,00 Euro pro Stunde. Das entspricht einer Lohnsteigerung um 8,7 Prozent.

Leoni Schmalkalden

Leoni Protec Cable Systems produziert mit etwa 70 Beschäftigten Kabelsysteme und Schlauchpakete für die Robotik.

Im Rahmen der Heranführung der betrieblichen Entgelte an die Metall- und Elektroindustrie Thüringen wurde jetzt zuzüglich zur Erhöhung um 2,0 Prozent ab April 2017 ein Angleichungsschritt um weitere 1,0 Prozent vereinbart. Es steht ein letzter Angleichungsschritt an, über den im September 2017 final verhandelt werden soll.

Leoni Neuhaus-Schierschnitz

Die Leoni Fiber Optics in Neuhaus-Schierschnitz entwickelt, produziert und vertreibt mit etwa 90 Beschäftigten Lichtwellenleiterkabel aller Art und Komponenten dazu.

Um das betriebliche Entgelt-niveau final an die Metall- und Elektroindustrie heranzuführen, werden die tariflich erzielten Entgeltsteigerungen in den Jahren 2017 bis 2019 jährlich um zusätzlich 3,0 Prozent erhöht. Damit gilt dann ab 2019 die Entgelttabelle des Flächentarifvertrags.

Politik braucht wieder Mut bei Rente

21. Januar 1957 Über 60 Prozent mehr Rente vor 60 Jahren durch Einführung des sogenannten Generationenvertrags im Rentenrecht

Die gesetzliche Rentenversicherung überstand zwei Weltkriege, zwei eigenständige deutsche Staaten und die Einheit Deutschlands. Vor der Deutschen Einheit 1990 sind in der Geschichte der gesetzlichen Rentenversicherung vor allem drei Jahreszahlen markant. 1889 die Einführung der »Bismarckschen« Invaliditäts- und Alterssicherung, wonach Rentenzahlungen ab dem 70. Lebensjahr beansprucht werden konnten. Zum 1. Januar 1917 – vor 100 Jahren – wurde das Renteneintrittsalter auf 65 Jahre abgesenkt.

Und am 21. Januar 1957 verabschiedete der Deutsche Bundestag die erste große Rentenreform nach Gründung der Bundesrepublik, die Gesetze zur Neuregelung der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten. Damit gilt seit 60 Jahren der sogenannte Generationenvertrag. Zentrales Element der Neuregelung war die dynamische Ankoppelung der Renten an die Entwicklung der Bruttolöhne der Erwerbstätigen. Damit einhergehend wurde auch die Finanzierung neu organisiert. Rückwirkend zum 1. Januar 1957 erhielten die Rentnerinnen und Rentner durchschnittlich über 60 Prozent mehr Rentenzahlung, womit das sogenannte Wirtschaftswunder im Nachkriegsdeutschland auch die Rentnerinnen und Rentner erreichte. Das statistische durch-



schnittliche Monatseinkommen eines Beschäftigten lag 1957 bei 215 Euro (420 D-Mark). Rückwirkend zum 1. Januar 1957 erfolgte die höchste Rentensteigerung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Ab Juli 1957 erreichte die Durchschnittsbruttorente 123 Euro (241 D-Mark) und damit ein Netto-Rentenniveau von 66,7 Prozent. Der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung stieg ab Frühjahr 1957 von 11 Prozent auf 14 Prozent. Von 1957 bis 2002 variierte das Netto-Rentenniveau zwischen 59,0 Prozent (1962) und 73,2 Prozent (1977). Das Netto-Rentenniveau lag 2002 bei 70,1 Prozent. Zwar erhöhten sich die Bruttorenten Ost um 21 Prozent seit 2002, die Rentenzahlbeträge (netto vor Steuern) hingegen nur um knapp 18 Prozent, da der Gesetzgeber beispielsweise Kranken- und Pflege-

versicherung zu Lasten der Netto-renten veränderte.

Die Rentenreform 1957 war sozialpolitisch mutig und nötig. Aktuell fehlt es der Bundesregierung an einem vergleichbaren Mut. Weil das gesetzliche Rentenniveau im Sinkflug definiert ist, werden viele Beschäftigte nach einem langen und fleißigen Arbeitsleben in die Altersarmut abstürzen. Ein Netto-Rentenniveau von zum Teil deutlich über 60 Prozent galt jahrzehntelang als gesellschaftlich akzeptiert. Das ist wieder anzustreben. Und das ist auch finanzierbar. Das schließt die Forderung ein, dass die Rentenversicherung von den Kosten versicherungsfremder Leistungen wie der sogenannten Mütterrente im Umfang von über sechs Milliarden Euro pro Jahr entlastet wird.

Bernd Messerschmidt neu im Team



Unser Team in den miteinander kooperierenden Geschäftsstellen der IG Metall Eisenach und Suhl-Sonneberg wird neu durch Bernd Messerschmidt verstärkt.

Im Rahmen eines auf drei Jahre angelegten Projekts wollen wir mit seiner Unterstützung die Angestelltenarbeit in ausgewählten Betrieben auf- und ausbauen.

Bernd Messerschmidt arbeitete zuletzt in der IG Metall Nordhausen als Gewerkschaftssekretär. Der

59-jährige Metaller aus Vacha verfügt über Erfahrungen in der Projektarbeit in der IG Metall. Zuvor war Bernd Messerschmidt viele Jahre Betriebsratsvorsitzender bei Nexans in Vacha und aktives Mitglied im Ortsvorstand sowie in der Delegiertenversammlung der kooperierenden IG Metall Suhl-Sonneberg.

Wir heißen Bernd bei uns recht herzlich willkommen und wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg.